

# Der Klartexter

Jörg Trippe ist ein renommierter Energieexperte aus Karlsruhe – und ein streitbarer noch dazu. Doch er redet nicht nur in Sachen Energiewende Klartext, er ist als Unternehmer erfolgreich

**Jörg Trippe** hat klare Standpunkte. Erneuerbare-Energien-Gesetz? „Sorgt nicht für mehr Klimaschutz, macht ihn nur teurer.“ Ausbau der Windkraftanlagen in Baden-Württemberg? „Das Ziel war schon immer falsch.“ Entscheidungsträger? „Immer wieder erstaunlich, wie faktenschwach die Befürworter sind.“ Mit seiner Meinung zur Energiewende hält Jörg Trippe nicht hinter dem Berg. Der 59-Jährige beschäftigt sich seit dem Studium mit nichts anderem als dem Thema Energie und deren Effizienz. Mit 45 Mitarbeitern zählt sein Unternehmen, die **Karlsruher Trippe und Partner Ingenieurgesellschaft**, zu den Großen im Land in Sachen Energie- und Gebäudetechnik.

Klare Worte, harte Fakten – das ist die Welt von Jörg Trippe. Als Wissenschaftler ist das sein Selbstverständnis. Die Grundlage jeder Diskussion und jeder Entscheidung, Ideologie ist ihm ein Gräuel. Deshalb bereitet es ihm Freude, die Befürworter von erneuerbaren Energien mit ihren eigenen Waffen zu schlagen. „Mehr als ein Drittel aller Bürgerwindparks im Land schreiben rote Zahlen.“ Da gibt er nur wieder, was der Bundesverband Windenergie selbst publiziert. Von jenem stammt auch die Aussage, dass Windkraft in Baden-Württemberg über 50 Prozent teurer ist als in Norddeutschland. Gibt Jörg Trippe das zum Besten bei seinen Vorträgen, sorgt das für Geraune im Publikum und mitunter für hektisches Treiben. So jüngst bei einem Vortrag vor Vertretern der Landesregierung. Da wurde gleich im Hintergrund heftig recherchiert und die Aussagen überprüft. „Widerspruch gab es keinen. Alles stimmte.“ So viel zum Thema Faktensicherheit bei Entscheidungsträgern.

Ihn aber als Gegner der Energiewende zu bezeichnen wäre falsch. Nur das Wie bereitet ihm Probleme, nicht das Ob. Und da weiß er



Jörg Trippe, Geschäftsführer der Trippe und Partner Ingenieurgesellschaft

sich in prominenter Gesellschaft. Jüngst kritisierte etwa **Rainer Hundsdörfer**, der Vorstandsvorsitzende des Ventilatorenspezialisten **Ebm-Papst**, die Politik. Er beklagte die einseitige Fixierung auf die Stromerzeugung und die Vernachlässigung des zweiten Standbeins, der Effizienz. Damit liegt er voll auf der Linie von Jörg Trippe. „Die Erzeugungsseite funktioniert nie ohne Doping. Die Einsparseite muss nur zum Laufen gebracht werden.“

Deshalb plädiert er für eine Umschichtung der Subventionen hin zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen: „Für dasselbe Geld gibt es doppelt so viel Klimaschutz.“ Das Aufpeppen von Alt-

bauten und insbesondere von deren Heizung ist so ein Ansatzpunkt. „Die Sanierungsquote liegt bei einem Prozent – seit Jahren. Machen wir in dem Tempo weiter dauert es noch 100 Jahre.“ Aber das größte Potenzial sieht er in Gewerbe und Industrie. „Zehn Prozent sind da locker drin.“ Und Jörg Trippe weiß, wovon er spricht.

Jüngst erhielt ein großer im Südwesten beheimateter Konzern den Energieexzellenz-Preis des Landes verliehen, für ein von ihm geplantes Produktionsgebäude. Hohe CO<sub>2</sub>-Einsparung und schnelle Amortisation, das sind für Trippe die wahren Parameter einer erfolgreichen Energiewende. Dazu trägt insbesondere ein

Zusammenspiel von Blockheizkraftwerken, Kälteanlagen und Wärmepumpen bei. Kühlwasser wie Abwasser sind dabei schlummernde Energiereserven. „Damit können die Emissionen um 40 Prozent reduziert werden und das bei einer Kapitalrückflusszeit von weniger als drei Jahren.“ Die Kosten für die Vermeidung einer Tonne CO<sub>2</sub> liegen so bei 44 Euro. Bei der Windkraft sind es 100 Euro und bei der Photovoltaik satte 300 bis 400 Euro. Angesichts dessen fällt das Gesamturteil von Jörg Trippe zur Umsetzung der Energiewende ebenfalls entsprechend prägnant aus: Das sei „grober volkswirtschaftlicher Unfug“.

**Michael Hölle**